

Fachcurriculum Deutsch

Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums

Der Schüler, die Schülerin kann:

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

3. und 4. Klasse

Hören und Sprechen (mit Unterstützung des Bestandes und der Angebote der Mediothek)

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte und methodisch-didaktische Hinweise
Hören und Sprechen	in unterschiedlichen Diskussionen und Debatten auf Strategien des Argumentierens reagieren und diese bewusst einsetzen	Redestrategien	Mündliches Argumentieren Diskussion und Streitgespräch Medienerziehung (Redestrategien analysieren)
	sich bei unterschiedlichen Sprechanslässen in freier Rede äußern und dabei rhetorische Mittel bewusst einsetzen	Rhetorische Mittel	Referat, spontane Stellungnahme, Prüfungsgespräch usw. Rhetorische Mittel erkennen und selbst anwenden
	Gespräche leiten und moderieren	Moderationstechniken	Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen o. Ä. moderieren (anmoderieren, überleiten, nachfragen, zusammenfassen, Sprechzeiten zuweisen usw.)
	eigenes und fremdes Gesprächsverhalten analysieren und reflektieren	Feedbackregeln	Gesprächssituationen aufzeichnen und analysieren gemäß bestimmter Kriterien (auf Fragen genau eingehen und präzise beantworten, flüssige Gesprächsführung, Vermeiden von Phrasen, Füllwörtern, Wiederholungen usw.)
	mit verschiedenen sprachlichen und nichtsprachlichen Ausdrucksmitteln experimentieren	Gestaltungselemente	Szenisches Lesen Sinnbetontes Vortragen Paraverbale und nonverbale Gestaltungselemente gezielt einsetzen (laut – leise, Sprechtempo, Intonation, Blickkontakt, Körperhaltung usw.)

Schreiben (mit Unterstützung des Bestandes und der Angebote der Mediothek)

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte und methodisch-didaktische Hinweise
Schreiben	nach verschiedenen Impulsen und Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	Merkmale kreativer Textsorten	Textbeispiele aus verschiedenen Epochen analysieren Literarische Texte und Sachtexte nach bestimmten Vorgaben bearbeiten (umschreiben, fortsetzen, Erzählperspektive und Textsorte ändern usw.) Nach Bildimpulsen, Schlüsselwörtern usw. schreiben
	detaillierte und klar strukturierte argumentative Texte verfassen, eigene und fremde Argumente aufgreifen und gegeneinander abwägen	Merkmale argumentativer Textsorten	Argumentationsstrategien kennenlernen und anwenden Musterbeispiele argumentativer Texte analysieren Kommentar, Essay Freie und textgebundene Erörterung
	literarische und Sachtexte in ihren Kernaussagen zusammenfassen, ausgewählte syntaktische und stilistische Merkmale in der Fachsprache beschreiben	Aufbau einer Textinterpretation	Inhaltsangabe Rhetorische Mittel Musterinterpretationen analysieren Text nach vorgegebenen Kriterien analysieren Ergebnisse in einer Interpretationsarbeit zusammenfassen
	journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, Hintergrundinformationen adressatenbezogen wiedergeben, je nach Textsorte persönliche Bewertungsmaßstäbe vertreten	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	z. B. Bericht, Kommentar, Glosse, Reportage, Essay
	zu einem Vortrag wesentliche und leicht auch für andere nachvollziehbare Notizen übersichtlich festhalten	Mitschrift	Mitschrift bei Lehrervorträgen, Schülerreferaten, Expertenunterricht usw.

	schriftlich Feedback zu Texten geben, eigene Texte nach Feedback überarbeiten	Schreibberatung	Schreibkonferenz Verbesserung oder Überarbeitung von schriftlichen Arbeiten
	eigenes Schreibverhalten und Schreibentwicklung kritisch reflektieren	Schreibtagebuch, Schreibportfolio	Auswahl gelungener Texte erstellen Individuelle Fehleranalyse und entsprechendes Schreibtraining

Umgang mit Texten (mit Unterstützung des Bestandes und der Angebote der Mediothek)

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte und methodisch-didaktische Hinweise
Umgang mit Texten	über eigene Lektüreerfahrungen nachdenken und persönliche Wertungen und Stellungnahmen abgeben	Lesebiografie	Reflexion über das eigene Leseverhalten
	Texte in historische, gesellschaftliche, kultur- sowie motivgeschichtliche Zusammenhänge einordnen	Merkmale der Kontext bezogenen Textanalyse	Anhand von Texten Einblick in die wichtigsten literarischen Epochen gewinnen 3. Klasse: Mittelalter, Barock, Aufklärung 4. Klasse: Sturm und Drang, Klassik, Romantik, realistische Strömung des 19. Jahrhunderts Kennenlernen bedeutender deutschsprachiger Autoren/innen anhand einzelner Werke In der Arbeit an Texten Herstellung unterschiedlicher Bezüge, wie biographische Aspekte sozialgeschichtliche und mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen, geistesgeschichtliche Bezüge, auch in Verbindung mit ästhetischen Theorien rezeptionsgeschichtliche Fragestellungen , Verbindungen zum europäischen Raum z.B. - Vertonungen, Verfilmungen, Werke der bildenden Kunst und Architektur - die ästhetischen Vorstellungen der Schüler /innen mit denjenigen des/der Autors/in und der Epoche in Beziehung setzen
	die Funktion und Wirkung rhetorischer und nonverbaler Strategien in Medientexten erkennen und beschreiben	Strategien der Medien	Auseinandersetzung mit der kommunikativen Funktion einzelner Texte (informierend, argumentierend, appellierend) und Textwirkung (etwa unterhaltend, informierend, wertend bis manipulativ) Medientexte in Zeitungen und Zeitschriften (etwa Bericht, Kommentar, Reportage, Glosse, eventuell Essay), Audio- und Videomedien

			z.B. - Sachtexte aus unterschiedlichen Medien miteinander vergleichen - über den Einfluss der Medien auf die Urteilsbildung nachdenken - auffallende rhetorische Elemente in der Mediensprache auffinden - in auditiven Medien literarische Texte auf sich wirken lassen
	die Vielfalt des kulturellen Lebens wahrnehmen und nutzen	Bedingungen des Literaturbetriebes	Freude und Interesse am Lesen ausbauen Zum selbstständigen Umgang und zur individuellen Auseinandersetzung vor allem mit literarischen Texten anregen Einblick in den Literaturbetrieb gewinnen z.B. - Lesen fördern, z.B. durch Leseförderungs-Aktionen der Mediothek (Lesewettbewerb, Vorlesewettbewerb, Buchausstellungen, ...) - Benutzer/innen-Fertigkeiten festigen: Recherche-, Medien- und Informationskompetenz (z.B. Mediotheks-Führerschein) - Teilnahme an Autoren/innen-Lesungen, Buchvorstellungen, Vorträgen, ... - Theateraufführungen und Filmvorführungen - Kontakte mit Verlegern/innen, Journalisten/innen und Autoren /innen suchen und Einblick verschaffen in die Produktionsbedingungen von literarischen und journalistischen Texten

Einsicht in Sprache (mit Unterstützung des Bestandes und der Angebote der Mediothek)

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte und methodisch-didaktische Hinweise
Einsicht in Sprache	Sprache als Kommunikationsmedium gezielt einsetzen	Kommunikationsmodelle	adressaten- und situationsbezogenes Kommunizieren Präsentationen, rollenverteiltes Lesen
	Sprachvarietäten vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen	verschiedene Lekte und sprachliche Interferenzphänomene	Auf Sprachwandel in Vergangenheit und Gegenwart achten, die historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache wahrnehmen und reflektieren Unterschied zwischen Sprache als System und Sprechen als Handlung Sprachenvielfalt in Südtirol z.B. - wesentliche Stationen der deutschen Sprachentwicklung anhand von ausgewählten Texten der Literaturgeschichte kennenlernen
	Sprachebenen unterscheiden und einhalten	differenzierter Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen, verschiedene Textmuster	Standardsprache - Umgangssprache – Mundart - Soziolekt Situationsangemessene Kommunikation z.B. - die Veränderungen sprachlicher Konventionen früher und heute im zwischenmenschlichen Bereich besprechen, z.B. Anredeverhalten, Formen der Entschuldigung, ...

	Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und berücksichtigen	Regeln der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	Besonderheiten und Veränderungen in der Gegenwartssprache, wie Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, grammatisch-stilistische Besonderheiten, Internationalisierung der Sprache(n)
	die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion nutzen	Bedeutungsnuancen von Wörtern und Wendungen	Bemühen um einen differenzierteren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch; Reflexion der semantischen Vieldeutigkeit und Wirksamkeit; Suche nach dem richtigen Wort beim Verfassen von Texten z.B. - Denotation und Konnotation - Wortschatzvariation, Arbeit mit Synonymen - Nachschlagetechnik (Wörterbucharbeit) - Unterschiedliche Wortbedeutungen und Redewendungen in Texten erkennen und korrekt einsetzen können
	Sprache in ihrer historischen Bedingtheit analysieren	Veränderungen der Sprache	Auf Sprachwandel in Vergangenheit und Gegenwart achten, die historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache wahrnehmen und reflektieren. z.B. - Sprachlenkung an Beispielen aus der Kulturgeschichte - Tendenzen zur sprachinternen Internationalisierung - Entwicklung der Schriftsprache im Zusammenhang mit der Entwicklung der technischen Möglichkeiten, des Buchdrucks und der Lesekultur